

jedem Capitel für die Arbeit der Frau die richtige Werthschätzung in Anspruch nimmt, nicht ohne großen Nutzen lesen.

Vinz.

B. Kerbler, Oberlandesrath.

- 42) Mgr. Chardon, Prélat de la Maison de Sa Sainteté, Vicaire général de Clermont. **L'ange et le prêtre.** 18°. (pp. 204.)

Paris 1899. Vethielleux. Fr. 2.—

Der Verfasser der „Memoiren eines Schutzengels“ bietet hier in einem nachgelassenen Werke dem Priester in 49 Lesungen eine warme und eindringliche Aufmunterung, die heiligen Engel sich zu Vorbildern und Führern in seiner engelgleichen Stellung und Aufgabe zu nehmen. Eine liebliche Salbung durchweht das Ganze.

Mariaschein.

Josef Schellauß S. J.

- 43) M.-J. Ollivier des Frères Prêcheurs, **Les amitiés de Jésus.** Simple étude. Edition populaire. 12°. (pp. XXIV. 477.)

Paris 1899. Vethielleux. Fr. 4.—

Gewiss ein anmuthiges Thema und lohnend zugleich, dem Gottmenschen mit frommer Neugier zu folgen und zu spähen, wie er, uns zum Vorbild, Freundschaften anknüpft und pflegt! Gemäß der dreifachen Entstehungsweise der menschlichen Freundschaften unterscheidet der Verfasser auch hier die Freundschaften des Blutes (Maria, Josef, „Brüder und Schwestern“, Zacharias und Elisabeth, die Vorkäufer, die Heimat), der freien Wahl (Lazarus, Martha, Magdalena), des Berufes (die Apostel). An der Hand von Schrift und Tradition, mit gelegentlicher Berücksichtigung der Apokryphen, insofern doch auch diese das Charakterbild Christi im Großen und Ganzen unverfälscht festhalten, wird mit Sorgfalt und sichtlicher Begeisterung jedes Freundschaftsverhältnis in seiner Eigenart entwickelt, sowie die Geschehnisse, durch welche alle jene Freunde durch ihren göttlichen Freund geleitet wurden. Die Studie ist anregend und befriedigend für Geist und Herz.

J. Schellauß.

- 44) **Des heiligen Fidelis von Sigmaringen, Erfindungs-**
Martyrers des Kapuzinerordens u. s. w., Uebungen seraphischer

Frömmigkeit. Ins Deutsche übertragen von P. Ferdinand von Scala O. Cap. 16°. (312 S. mit Titelbild.) Lindau 1900, Jakob Luz.
Geb. M. 1.50 = K 1.80.

Dieses dem Gebrauche von Laienbrüdern, Klosterfrauen und namentlich Mitgliedern des 3. Ordens in der Welt angepasste Büchlein hat um so größeren Wert, als es die Andachtsübungen eines Heiligen vom Orden des heiligen Franciscus sind, der auch in Oesterreich gewirkt, und der seine Gottesliebe mit dem Martyrertode besiegelt hat. Als Anhang sind beigegeben verschiedene Uebungen, z. B. Morgengebete u. s. w., Kreuzwegandacht (sog. Franciscaner-Text), auch eine Bemerkung über den Segen mit dem „St. Fidelishaupt“ in Feldkirch.

Dieses Büchlein ist besonders den Mitgliedern des 3. Ordens wärmstens zu empfehlen.

P. Fl.

- 45) **Schule der Frömmigkeit** für christliche Mädchen. Von P. Philibert Seeböck O. Fr. min. 16°. (470 S.) Salzburg 1898, Pustet. Geb. K 1.20 = M. 1.20.

Diese „Schule“ ist christlichen Mädchen, vorzüglich solchen, welche der Schule entwachsen sind, gewidmet. Wie wichtig für diese Zeit ein Führer, und wäre es ein kleines Büchlein, um diese jugendlichen Seelen in den Gefahren, die ihnen von allen Seiten besonders gegen die Unschuld drohen, zu schützen, sie in der Tugend zu fördern, namentlich, wenn sie an Scheidewege kommen, sie auf dem rechten Pfade zu erhalten. Diese „Schule“ bietet das in äußerst anziehender Weise. Das Büchlein enthält kurze Belehrungen für alle Tage des

Jahres. Für den August, den Ferienmonat, aber noch eigens eine kleine Geschichte zu jeder Belehrung. Beigegeben ist überdies ein reichhaltiges „Gebetbüchlein“. Möge der Segen des göttlichen Herzens Jesu über diesem Büchlein walten, damit recht viele Leserinnen in der Unschuld erhalten bleiben!
P. Fl.

46) **Kinderfreund.** Ein Gebetbüchlein für die mittlere Schuljugend.

Von P. Hubert Scheufens O. S. B. 16°. (128 S. mit Abbildungen.)

Münster i. Westf. 1900, Alfonsus-Buchhandlung. Geb. 30 Pf. — 36 h.

Wegen glücklicher Auswahl der Gebete, kurzen, kräftigen Memoiren-Verslein, praktischen Beichtspiegels, Rücksichtnahme auch auf Ministranten: wirklich sehr zu empfehlen. Der Einband ist schön, der Preis niedrig.
P. Fl.

47) **Das Gebet des Herrn und der englische Gruß.** Betrachtungspunkte von Stephan Beißel S. J. Freiburg, Herder, 1900.

M. 1.20, geb. K 2.—.

Der Name: „Stephan Beißel“ bürgt dafür, daß die ausgearbeiteten „Betrachtungspunkte“ (stets drei Punkte mit präzisen Unterabtheilungen) keiner weiteren Empfehlung bedürfen. Sie können leicht zu Anreden und Predigten erweitert werden.
P. Fl.

48) **Eheatechismus.** Ein Leitfaden für kath. Bräut- und Eheleute.

Von P. Josef Höller C. ss. R. Dülmen, Laumann, 1900.

In Fragen und Antworten wird über Wesen der Ehe, Vorbereitung zum Ehestande (entfernte, nächste Hindernisse, Verlobung), Schließung des Ehebundes (kirchliche, außerkirchliche), Heiligung des Ehestandes, kurz präcis alles geboten, was Bräut- und Eheleuten zu wissen nützlich ist. Im Anhang ist ein Beichtspiegel. Dem Priester, namentlich dem Seelsorger, erjeht das Büchlein, außergewöhnliche Fälle ausgenommen, ein Lehrbuch.
P. Fl.

49) **Für Hütte und Palast.** Band XVII. Der Karthäuser

Ortolf. Erzählung aus dem Aufstande der Bauern in Niederösterreich am Schlusse des 16. Jahrhunderts. Von Therese Kaf. 8°. (237 S.)

Wien 1900. Kirch. K 2.40 — M. 2.40.

50) **Erzählungen für Jugend und Volk.** Band V. Der

geheimnisvolle Mönch. Eine Erzählung aus der Zeit der drei Gottesplagen in Steiermark. Von A. Groner. 8°. (193 S.) Graz 1900.

Moser. K 2.— — M. 1.80.

Beide Verfasserinnen (A. Groner ist ein Frauenzimmer) haben einen Mönch zur Hauptperson der Erzählung gewählt. Doch darüber erschrecke man nicht! Denn, wenn sie auch als Mönche nicht gerade Gestalten des alltäglichen Lebens sind, so haben sie doch nichts abschreckendes an sich; im Gegentheil fesseln die Unschuld des einen und die Buße des „geheimnisvollen Mönches“, der als ehemaliger Ritter in der Aufwallung des Zornes der Mörder seines Brubers geworden. Die Bauernaufstände in „Ortolf“ und die Einfälle der Türken und die Uebervälle der Scharen des Ungarnkönigs Mathias Corvinus im „geheimnisvollen Mönch“ sind historisch, ebenso die Charakteristik von geschichtlichen Persönlichkeiten, oder von berühmten Grafen- und Rittergeschlechtern von Steiermark. Das Uebrige ist Erfindung der Erzählerinnen. Die Erzählungen sind spannend, voll Wechsel, durchwegs sittlich, so daß sie auch der Jugend ohne Bedenken in die Hände gegeben werden können; die Sprache fließend, besonders im „Ortolf.“
P. Fl.

51) **An Gottes Hand.** Erzählungen für Jugend und Volk, von Konrad

Rümmel. Sechstes Bändchen. Herder, Freiburg 1900. Brosch. M. 1.80 — K 2.16, geb. M. 2.20 — K 2.64.